

## **1. Welche Maßnahmen im Verkehrsbereich der Stadt würden Sie vorrangig in die Wege leiten? (max. 5 Punkte)**

Eine Reihe von Projekten sind gerade in Umsetzung, die auch dem Radverkehr erhebliche Verbesserungen bringen werden. Dazu gehört insbesondere der Nordraum mit dem Straßenbahnausbau und die Sanierung der Camburger Straße. In Lobeda wird beim Neubau der Brücke auch Platz für Radverkehr vorgehalten. Im Zentrum ist mit dem Bau des neuen Campus Inselplatz eine Verkehrsberuhigung auf dem östlichen Löbdergraben eingeplant. Die Verkehrsanbindung des neuen Zeisswerkes muss für alle Verkehrsarten gelöst werden, dazu gehört ein Radweg auf dem ehemaligen Gleis 3, genauso wie eine durchdachte Nahverkehrsanbindung in Verbindung mit Konzepten, die das Aufkommen an Individualverkehr begrenzen (P&R, Jobticket).

Die Anbindung Jena an den Fernverkehr der Bahn hat sich erheblich verschlechtert, die Initiative der Landesregierung für einen neuen IC- Knoten für Ostthüringen in Jena muss deshalb von Seiten der Stadt aktiv begleitet werden, um schnell eine Entscheidung für die benötigte Infrastruktur zu treffen.

Im Bereich SPNV muss die Stadt Jena insbesondere darauf hinarbeiten einen S-Bahn Takt zwischen Erfurt und Gera zu erhalten, den VMT thüringenweit auszudehnen als Voraussetzung für ein Schüler- und Azubiticket.

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans (NVP) muss ein gemeinsames Projekt der Stadt Jena, des SHK und des Weimarer Landes werden. Im Rahmen des NVP bedarf es auch einer klaren Entscheidung für die Ersatzbeschaffung neuer Straßenbahnen, die länger und breiter sein müssen als die Bestandsfahrzeuge und der Festlegung, dass bis zum Jahr 2030 alle Busse elektrisch angetrieben sein müssen.

Die Vorteile der Digitalisierung sind bei der Erarbeitung der Jenaer Elektromobilitätsstrategie von zentraler Bedeutung genau wie bei dem Projekt einer Mobilitätsapp für die optimale Verknüpfung aller Mobilitätsarten.

## **2. Die Jenaer Einwohner nehmen im bundesdeutschen Vergleich seit vielen Jahren recht ressourcenschonend am Verkehr teil, unter sehr starker Nutzung der eigenen Beine. (Zirka-Anteile der Verkehrsteilnahme im Jahresdurchschnitt: 40% als Fußgänger, 35% im Privat-Kfz, 15% im Öffentlichen Verkehr, 10% als Radfahrer.) Streben Sie eine Änderung dieser Anteile an? Wenn ja, in welche Richtung?**

Alle Verkehrsarten haben ihre Existenzberechtigung, jede mit ihren spezifischen Stärken und Schwächen. Für viele Menschen ist Mobilität im Alltag allerdings immer noch sehr einseitig mit Kfz-Verkehr verbunden, der eben auch mit negativen Aspekten verbunden ist (Luftverschmutzung, Lärm, Flächenverbrauch). Wichtig ist eine Entwicklung zu flexibler, multimodaler Mobilität – Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel und Verknüpfung der Verkehrsarten. Der ÖPNV kann seine Stärken insbesondere in den Spitzenzeiten ausspielen, Radverkehr ist eine gesunde und ökologische Alternative für viele Strecken im Stadtgebiet. Ich strebe eine Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsarten an der städtischen Mobilität an, vorrangig durch attraktive Nahverkehrsangebote inkl. besserer Mitnahmemöglichkeiten für das Rad, sichere und komfortable Radverkehrsanlagen, Förderung von Carsharing und Elektromobilität.

## **3. Seit 2015 gibt es einen Radverkehrsbeirat der Stadt Jena (Nachfolger der bereits 1995 gegründeten AG Radverkehr). Welche Stellung sollte dieser zukünftig haben**

## **und welche Arbeitsschwerpunkte sich setzen?**

Der Beirat Radverkehr leistet seit vielen Jahren eine sehr gute Arbeit, die auf jeden Fall fortgesetzt werden soll. Es gibt in Jena allerdings sehr viele Gremien, die sich mit Fragen der Mobilität beschäftigen (Beiräte für Rad- und Kfz-Verkehr, Senioren- und Behindertenbeirat für den Fußgängerverkehr, Nahverkehrsbeirat, Ortsteilräte). Hier sollte gemeinsam über eine Verbesserung der Zusammenarbeit nachgedacht werden. Den inhaltlichen Schwerpunkt sehe ich im Alltagsradverkehr. Dabei müssen sowohl die anstehenden großen Maßnahmen begleitet, als auch kontinuierlich auf die Beseitigung kleiner Hindernisse und Lücken im Netz hingewirkt werden. Für die Verbesserung des Radverkehrsnetzes ist die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts wichtig, welches in einem breiten, partizipativen Verfahren erarbeitet werden muss.

## **4. Was bewerten Sie am Fahrradverkehr in Jena besonders positiv und negativ? Was schlagen Sie vor, um die negativen Umstände zu ändern?**

Der Fahrradverkehr in Jena hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten sehr positiv entwickelt, das Fahrrad ist aus dem Alltag nicht mehr weg zu denken. In Teilen des Stadtgebiets gibt es gut ausgebaute, angenehm zu befahrende Radwege, besonders entlang der Saale. Aufgrund der historischen Entwicklung hat Jena allerdings abseits von Oberaue und Paradies kein in sich stimmiges Radverkehrsnetz, sondern eine Aneinanderreihung von einzelnen Radverkehrsanlagen, die nicht immer gut verbunden sind. An einigen Stellen haben Planungen früherer Jahre den Radverkehr sträflich ignoriert, z. B. am Nollendorfer Platz, der Querung der Camsdorfer Brücke, der Rudolstädter Straße (Gewerbegebiet Jena 21) und entlang der Kahlaischen Straße. Die Platzverhältnisse im Jenaer Straßennetz werden immer Kompromisse erfordern, es ist aber wichtig, bei allen Planungen und Baumaßnahmen darauf hin zu arbeiten, dass Schwachstellen im Radverkehrsnetz beseitigt und Sicherheit und Komfort für den Radverkehr erhöht werden, im Zweifel auch mal zulasten des Kfz-Verkehr. Auch und gerade da, wo es keine einfachen Lösungen gibt, werde ich mich beharrlich für Verbesserungen einsetzen. Bei den in den nächsten Jahren anstehenden Großprojekten (Eichplatz, Volkshaus, Bibliothek, Zeiss, Stadion) darf Radverkehr nicht nur eine Nebenrolle spielen.

## **5. Wie bewerten Sie die planerische Notwendigkeit und gegenwärtige praktische Handhabung, eine Durchfahrt für Radfahrer durch die Innenstadt (innerhalb des Grabenringes) zu gewährleisten?**

Die Erreichbarkeit und Durchfahrbarkeit des Zentrums ist entscheidend für eine hohe Akzeptanz des Radverkehrs, dies muss auch in der Zukunft so bleiben. Es ist aber auch nicht zu leugnen, dass es zu bestimmten Zeiten mit hohem Fußgängeraufkommen zu Konflikten kommt. Um diese zu entschärfen, bin ich für die Schaffung alternativer Angebote, z. B. einer Radspur auf dem östlichen Löbdergraben zur Entlastung von Oberlauengasse und Zwätzengasse, und mehr Öffentlichkeitsarbeit, um für gegenseitige Rücksichtnahme zu werben. Von Verboten halte ich nichts.

## **6. Für welches Radverkehrs-Projekt in Jena möchten Sie sich besonders engagieren?**

Ergänzend zu den unter 1. genannten Projekte gilt meine Priorität der weiteren Umsetzung einer durchgängigen Radverkehrsverbindung von Maus bis Kunitz inkl. Schaffung einer sicheren Querung an der Camsdorfer Brücke und einer vernünftige Anbindung des Gewerbegebiets Jena 21. Der Saaleradweg ist auch aus touristischen Gründen und der

Naherholung von zentraler Bedeutung, ein Thema welches ich auch in meiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des Saaleradweg e. V. weiter voran treiben möchte. Darüber hinaus ist die Verbesserung der Situation am Nollendorfer Platz ein wichtiger Baustein, um den Nordraum fahrradseitig an die Kernstadt anzuschliessen.